

Tschetschenien-Komitee

TSCHETSCHENIEN

Die Hintergründe des
blutigen Konflikts

Aus dem Französischen
von Christine und Radouane Belahdar

Diederichs

Inhalt

Vorwort	9
1. Tschetschenien – wie groß ist das Ausmaß der Katastrophe?	13
Grosny: Menschen in einer verwüsteten Landschaft	13
Die Freiheit der Völker nach Moskauer Art	15
Drei Jahre, um über Rache zu brüten	17
Die Besatzung im Schlepptau einer »Anti-Terror-Operation«	19
Die Partisanen	20
Traute Gewalt	22
Warten in den Flüchtlingslagern von Inguschetien	26
Grosny, das Leben nach den Trümmern	26
2. Warum und wofür kämpfen die Tschetschenen?	29
Erinnerung an den Widerstand und an die Vernichtung	30
Die Deportation von 1944	32
Wie erlangten die Tschetschenen die Unabhängigkeit?	35
Zu viele Tote, um einzulenken	37
Sicherheitsgarantien, unabdingbare Voraussetzung für die Unabhängigkeit	39

3. Sind die Islamisten für den Krieg verantwortlich?	43
Die tschetschenische Gesellschaft und der traditionelle Islam	44
Vom Ghasawat zum Dschihad	46
Eine eigensinnige Gesellschaft, umstrittene Machtverhältnisse	49
Tschetschenien, eine Front des Dschihad?	52
Nachahmung der Dschihad-Fanatiker	56
4. Geht es in diesem Krieg um Öl?	59
Der Krieg um die Rohre	59
Von einem Krieg zum anderen	63
Eine Schwächung Russlands im Kaukasus?	65
Die Rolle Tschetscheniens im »Großen Spiel«	69
5. Warum dauert der Krieg weiterhin an?	73
Aussichtsloser Sieg, unvorstellbare Niederlage	73
Wer will und wer kann dem Krieg ein Ende setzen?	75
Tschetschenien, eine Kernfrage der russischen Innenpolitik	80
»Samoware« und die Unterschlagung von Geldern	83
Das tschetschenische »Geschäft« mit Waren, Lebenden und Toten	85
6. Wie schließt Moskau die Öffentlichkeit aus und organisiert die Desinformation?	89
Die Nordost-Tragödie und die Selbstzensur	90
Medien unter Kontrolle	93
Journalisten unter Kontrolle	95
Unerwünschte Nichtregierungsorganisationen	97
Die Kollateralschäden der Propaganda	100

7. Welchen Einfluss hat der Krieg auf die russische Gesellschaft?	103
Von einem Krieg zum anderen: ein Meinungsumschwung?	103
Zwischen Zensur und Manipulation – die Zivilgesellschaft im Angesicht der Macht	107
Nordost und danach	109
Wachsender Fremdenhass	111
Tschetschenien, ein Spiegelbild Russlands?	113
8. Welche Folgen hat der Krieg für die Tschetschenen?	117
Dezimierung	117
Wirtschaftliche Zerstörung und soziale Anarchie	119
Eine gebrochene Gesellschaft	121
Stärkung oder Sprengung der traditionellen Strukturen?	123
9. Wer ist für die Gewalt gegen die Zivilbevölkerung verantwortlich?	129
Tschetschenen gegen Tschetschenen?	129
Terror und Säuberungen	132
Ein guter Tschetschene ist ein toter »Terrorist«	134
Die systematische Straflosigkeit	138
Verbrecher auf höchster Staatsebene	142
10. Ist Solidarität möglich, obwohl die internationale Gemeinschaft außen vor bleibt?	145
Tschetschenien, untergeordneter Faktor in den internationalen Beziehungen	146
Strategische Partnerschaft und das »Syndrom des 11. September«	149

Ein Sonderfall: der politische Selbstmord des Europarates	152
Denkbare Formen der Solidarität	155
Frieden schaffen	158
Danksagung	160
Die Autorinnen und Autoren	160
Das Tschetschenien-Komitee	160
Anmerkungen	161
Literatur	162
Internetseiten	163
Zeittafel	166
Register	174